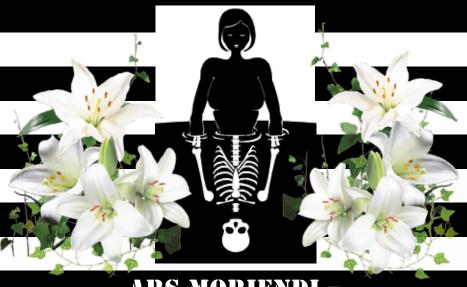
22. HALLESCHE FRAUENKULTURTAGE

20. OKTOBER - 5. NOVEMBER 2017



ARS MORIENDI –
DIE KUNST DES STERBENS



DIE 22. HALLESCHEN FRAUENKULTURTAGE

Sterben ist ein biologisches Ereignis, das schon immer kulturell beeinflusst wurde und sich im Laufe der soziokulturellen Veränderungen dementsprechend formulierte. Bis in die Zeiten der Industrialisierung hinein starben die Menschen in ihrem alltäglichen sozialen Umfeld mit den ihnen nahestehenden Menschen an ihrer Seite. So waren bis zur Moderne die Menschen bestrebt, sich rechtzeitig mit Tod und Jenseits auseinanderzusetzen und der bevorstehende eigene Tod wurde als integraler Bestandteil des Lebens angesehen und akzeptiert. Und unter Ars Moriendi – der Kunst des Sterbens - verstand man die Regelung der letzten Dinge im Hinblick auf das unausweichliche Ende. Sterben war daher kein Akt im Verborgenen, sondern fand öffentlich statt – die Menschen waren bestrebt, mit Anstand und in Würde zu sterben. Heute ist der Tod aus unserer Gesellschaft herausgedrängt. Er findet in der Regel nicht mehr unter dem häuslichen Dach, sondern größtenteils in Institutionen statt. Anstelle von individueller, familiärer Begleitung von Sterbenden und Akzeptanz des Todes ist ein hoher ökonomischer Standard der Bestattungsindustrie



getreten, wohingegen weltweit kriegsbedingt gestorben wird; Menschen sterben bei Epidemien, durch Verhungern, auf der Flucht und an Wassermangel. In diesem thematischen Spannungsfeld ist das Programm der diesjährigen FrauenKulturTage angesiedelt.

Unsere diesjährige Schirmfrau, Juliane Uhl, Soziologin, Kommunikationswissenschaftlerin und Autorin, sagt dazu in ihrem

Grußwort (Auszug):

"Es wird Zeit, dass wir uns emanzipieren, dass wir uns das Sterben und auch die Toten wieder zurückholen, in den Kreis unserer Freunde und Familien. Das Sterben ist ein Teil des Lebens und kann gestaltet werden, innen und außen. Die Kunst des Sterbens – ars



moriendi – besteht in der Kunst des Lebens. Denn jede Minute birgt in sich das Leben, egal wie nah wir schon am Tod sind. ... "



FREITAG, 20.10.2017

Eröffnung der 22. FrauenKulturTage

Ort: LICHTHAUS Kulturcafé & Kollektiv

Beginn: 18 Uhr

Eröffnung durch den Dornrosa e.V., Vorstand des Dornrosa e.V. Begrüßung durch die Schirmfrau Juliane Uhl, Soziologin, Kommunikationswissenschaftlerin und Autorin, Weitere Grußworte

anschließend:

Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung, ebenfalls im Lichthaus **Ars Moriendi – die Kunst des Sterbens**

Wenn wir uns auch zu Lebzeiten schon mit dem Tod auseinandersetzen und ihn enttabuisieren könnten, wäre ihm vielleicht einiges von seinem Schrecken genommen. Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Gesellschaft hat die ars moriendi - die Kunst des Sterbens - auch im Bild thematisiert. Wir fragen nach der Bedeutung dieses Bildthemas in der heutigen Kunst und haben mit unserem Ausstellungsvorhaben 13 Künstlerinnen aus Halle,

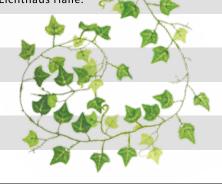


Leipzig und Berlin angeregt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Beteiligte Künstlerinnen:

Angelika Himburg, Halle; Sibylle Mundt, Halle; Doris Behm, Halle; Claudia Klinkert, Halle; Carola Helbing-Erben, Berlin; Rita Zepf, Berlin; Friederike Nottrott, Halle; Yvonne Most, Halle; Louise Walleneit, Leipzig; Judith Weckerlein, Halle; Christin Müller, Halle; Barbara Thieme, Potsdam; Viola Vassilieff, Berlin.

Öffnungszeiten der Ausstellung im Lichthaus Halle: Dienstag 09:30–12:00 Mittwoch 14:00–18:00 Donnerstag 14:00–18:00 Freitag 14:00–18:00 Samstag 14:00–18:00 Sonntag und Montag geschlossen





SAMSTAG, 21.10.2017

Radiosendung FrauenLeben von und mit Elke Prinz

Radiowelle: Radio Corax UKW 95.9

Zeit: 16 - 17 Uhr

Zu den 22. Halleschen FrauenKulturTagen gibt es einen Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen und es werden Akteurinnen zum Thema befragt.

MONTAG, 23.10.2017

Dem Tod ins Auge sehen | Geflüchtete Frauen berichten von ihren Erfahrungen

Ort: **DaMigra e.V.** Beginn: **18.15 Uhr**

Ein Drittel aller Schutzsuchenden in Deutschland sind Frauen und Mädchen. Verfolgung, Angst und Tod waren auf der Flucht ein Teil ihres Lebens und sind es zum Teil noch immer. Das eigene Leben konnte jederzeit ein abruptes Ende nehmen. Familienangehörige wurden verschleppt und es ist nicht klar, ob sie noch am Leben sind.



Während in unserer modernen westlichen Gesellschaft das Thema "Tod" vor allem mit älteren Menschen verknüpft ist, gehört es für Menschen auf der Flucht als Bedrohung unweigerlich zur Alltagserfahrung. Doch auch die Ankunft im sogenannten sicheren Aufnahmeland bringt nicht immer Sicherheit.

Wir möchten uns der subjektiven Perspektive geflüchteter Frauen nähern und sprechen mit Schutzsuchenden aus Syrien und Guinea-Bissau über ihre Erfahrungen im Heimatland, auf der Flucht und über den "sozialen Tod" im Ankunftsland.

Teilnehmerinnenzahl auf max. 25 begrenzt

Eine gemeinsame Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt mit DaMigra e.V. und dem Dornrosa e.V. im Rahmen der Frauenkulturtage 2017.



DIENSTAG, 24.10.2017

Eröffnung der Ausstellung "Endlich schöner Tod - unburied"

- Urnen von Friederike Nottrott

Totenkleidung

- Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung

Diese Ausstellung widmet sich den letzten Dingen auf unserem Weg der Endlichkeit.

Ort: Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Beginn: 19 Uhr



Friederike Nottrott:

"Endlich - schöner Tod" war das Thema meines Diploms im Fachgebiet Keramik- und Glasdesign vor genau 10 Jahren. Ich gestaltete Grabgefäße in Porzellan. Nun werden sie im Rahmen der 22. FrauenKulturTage wieder "ausgegraben". Diese Ausstellung zeigt einige Variationen der entstandenen Urnen. Andere begleiten ihre Besitzerinnen und Besitzer oder finden derzeit Verwendung im Leben. Manche wurden begraben.



Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung und Textil-Restaurierung:

"Die Beschäftigung mit seinem eigenen Tod wirkt zunächst für die meisten Menschen abschreckend. Durch die Thematisierung, der Auseinandersetzung mit dem Tod, bekommt man einen anderen Zugang. In unserer säkularisierten Welt findet das Sterben zuhause nicht mehr statt, daher auch nicht das Ankleiden eines Toten. Wir, die Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung, haben uns zur Aufgabe gemacht, diese Kultur mit der dazugehörigen liturgischen Symbolik neu aufleben zu lassen."





MITTWOCH, 25.10.2017

Vortrag: "Trauer(kultur) muss nicht immer traurig sein – andere Länder, andere Sitten" von Dr. Viola Schubert-Lehnhardt

Ort: Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Beginn: 19 Uhr

Ausgehend von einigen historischen Entwicklungen zur Trauerkultur wird auf Traditionen und Rituale heute eingegangen. Dabei wird sowohl die Friedhofsgestaltung in anderen Ländern und Zeiten vorgestellt als auch mit den Ereignissen Trauer und Bestattung verbundene Rituale wie Grabschmuck, Zeitungsannoncen etc...





DONNERSTAG, 26.10.2017

Die Trauer bewegen - Tanz und Gesänge als Medien für Menschen mit Verlusterfahrung

Chor MissKLANG - Lieder Simone Kluge - Tanz Ort: LICHTHAUS Kulturcafé & Kollektiv Beginn: 18.30 Uhr

Simone Kluge, Seelsorgerin, Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, will auf die Möglichkeit aufmerksam machen, Trauer auch über Bewe-



gung zu be- und verarbeiten. Sie bietet einen offenen Tanzkreis an für alle, die einen Raum suchen, in dem sie mit ihrer Trauer aufgehoben sind.

Dialogisch dazu der trägt der Chor MissKLANG Lieder aus aller Welt zum Thema Tod vor.

MissKLANG: "Je nach Sichtweise auf das Thema Tod gibt es auch sehr verschiedene musikalische Ausdrucksformen. Der Chor MissKLANG stellt aus 15 Jahren singendem Lernen Lieder zum Thema vor, darunter Todestänze und Abschiedslieder. Manche Melodien bewegen zum Mittanzen, manche Texte locken zum Mitsingen und manche Lieder erklingen - und es wird still…"



FREITAG, 27.10.2017

Film "Nokan - Die Kunst des Ausklangs", Japan, 2008, 130 min.

Ort: Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Beginn: 19 Uhr

Oscarprämierte Dramödie über einen japanischen Cellisten, der wider Willen seine wahre Berufung findet.

Der Cellist Daigo verliert seinen Posten beim Tokioter Symphonie-



Orchester, als der Sponsor aussteigt. Da er die Raten seines teuren Instruments nun nicht mehr zahlen kann, gibt er es zurück und kehrt mit seiner Frau in seine Heimat im ländlichen Norden Japans zurück. Bei der Arbeitssuche stößt Daigo auf die Anzeige eines auf Reisen spezialisierten Unternehmens und wird zu guten Bedingun-

gen eingestellt. Da erfährt er die wahre Natur des Geschäfts: Er soll die Leichen Verstorbener auf die letzte Reise, sprich, die Beerdigung vorbereiten.



SAMSTAG, 28.10.2017

"To Bury - Von Asche und grünem Gras"

Performance von Tina Stark

Ort: Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Beginn: 19 Uhr

Die Performance arbeitet inhaltlich mit Erinnerungen - jenen, die dem Vergessen übergeben werden und solchen, die in uns weiterleben und wachsen. Diese Prozesse werden durch Asche und grünes Gras gesinnbildet - in einem performativen Ablauf, der die Anwesenden aktiv einbezieht.



DONNERSTAG, 02.11.2017

"Der Tod als Ereignis - Die Alltäglichkeit des Sterbens in der Frühen Neuzeit"

Vortrag zu Drucken der Frühen Neuzeit aus dem Bestand des Grafischen Kabinetts der Moritzburg Halle, **Jutta Jahn,** Kunsthistorikerin, Halle

Ort: Stiftung Moritzburg Halle

Beginn: 16.30 - 18 Uhr

Sterben und Tod waren in der Frühen Neuzeit alltäglich und oft öffentlich. Seuchen, Kriege, Hinrichtungen, der Tod im Kindbett oder das frühe Sterben von Kindern, das war allgegenwärtig, unabhängig vom Stand - der Tod als absoluter Gleichmacher. Als moralisches Regulativ gegenüber dieser unvorhersehbaren Willkür des Todes stand die Ars moriendi - die Kunst des Sterbens. Mit ihrer Hilfe sollte man sich im Leben auf das Sterben vorbereiten - die letzten Dinge geordnet für einen guten Tod. Anhand von grafischen Blättern will dieser Vortrag an den sehr anderen Umgang mit Sterben und Tod in dieser Zeit erinnern und auch aufmerksam machen, wie weit sich unsere Gesellschaft davon entfernt hat.

Eintritt: 3,- Euro oder 2,- Euro ermäßigt



DONNERSTAG, 02.11.2017

"Sterbebegleitung – Sterben Frauen und Männer anders?"

Ort: Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Beginn: 19 Uhr

Wie möchte ich sterben? Wer soll bei mir sein? Gibt es im Sterben einen Unterschied zwischen den Geschlechtern? Begleiten Seelsorgerinnen oder Trauerbegleiterinnen anders als ihre männlichen Kollegen? Trauern und begleiten Familienangehörige und Freundlnnen ganz individuell?

Im Gespräch untereinander und mit Ihnen sind:

Dr. Konstanze Hamann, evangelische Krankenhausseelsorgerin am Universitätsklinikum Halle (Saale) und am Psychiatrischen Krankenhaus Halle (Saale)

Gerlinde Poldrack, Leitung ambulanter Hospizdienst Halle Thomas Stolper, ehrenamtlicher Hospizmitarbeiter des ambulanten Hospizdienstes Halle

Eine Veranstaltung von den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM) und der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt (eeb)



FREITAG, 03.11.2017

"Drei Liter Tod: Mein Leben im Krematorium"

Lesung und Gespräch mit Juliane Uhl

Musikalische Begleitung von Christian Frosch

Ort: Stadtbibliothek Halle

Beginn: **19.30 Uhr**

Der Tod ist ein grausiges Thema. Wahlweise wird er mit gruseligen Leichen oder der ungeliebten eigenen Vergänglichkeit assoziiert. In Film und Fernsehen sind täglich Tote zu sehen, aber der richtige, der echte Tod, der uns erwartet, den nehmen wir nicht wahr. Das Thema vermeiden wir. Darüber spricht man nicht. Juliane Uhl sieht das anders und schaut ganz genau hin. Die Soziologin arbeitet in einem Krematorium und hat mehr Tote um sich als jeder Bestatter. In ihrem Buch, "Drei Liter Tod. Mein Leben im Krematorium", beschreibt sie, was tot sein in Deutschland bedeutet. Ihre Erfahrungen sind spannend, informativ, sehr emotional und manchmal auch witzig. Selten hat jemand so lebendig und klar über den Tod geschrieben. Es macht Spaß, dieses unterhaltsame und fesselnde Buch über das Lebensende zu lesen, es ergreift die Lesenden und nimmt sie mit. Und eigentlich geht es nur um eines: um das Leben.

Eintritt frei



SAMSTAG, 04.11.2017

"Ein Mond – Spuren von Verwandlung"

Musikprogramm von

Eva-Maria Emmer

Ort: Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Beginn: 19.30 Uhr

Tiefseel-Taucherin Eva-Maria Emmer schenkt uns wieder Perlen ihrer Liedkunst: einfühlsame Weisen (Lieder und Musik) über eines der wichtigsten Lebensthemen.





ADRESSEN DER VERANSTALTUNGSORTE

VERANSTALTERIN:

Dornrosa e.V.

Frauenzentrum Weiberwirtschaft

Karl-Liebknecht-Straße 34 06114 Halle (Saale) 0345/2024331 frauenkulturtage-dornrosa@gmx.de www.dornrosa.de



Lichthaus Kulturcafé & Kollektiv

Dreyhauptstr. 3 06108 Halle

Stiftung Moritzburg Halle (Saale)

Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale)

DaMigra e.V.

Dachverband der Migrantinnenorganisationen Blumenstraße 16 06114 Halle (Saale)

Stadtbibliothek Halle

Salzgrafenstraße 2 06108 Halle (Saale)



HALLESCHE FRAUENKULTURTAGE

GEFÖRDERT DURCH:

Land Sachsen-Anhalt Stadt Halle Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. Verein der Bundestagsfraktion "Die LINKE e.V."

KOOPERATIONSPARTNERINNEN:

Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung und Textil-Restaurierung

Lichthaus Kulturcafé & Kollektiv

Evangelische Erwachsenenbildung (eeb) im Land Sachsen-Anhalt

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Heinrich-Böll -Stiftung Sachsen-Anhalt e.V.

DaMigra e.V. - Dachverband der Migrantinnenorganisationen

Stiftung Moritzburg Halle (Saale) - Kunstmuseum des Landes

Sachsen-Anhalt

Stadtbibliothek Halle

Corax e.V.



SPENDEN

Über Spenden zur Unterstützung unseres Vereins Dornrosa e.V. freuen wir uns immer.

Spendenkonto:

Dornrosa e.V.

Saalesparkasse

IBAN: DE 33 8005 3762 1901 4658 09

BIC: NOLADE21HAL

Bitte Namen und Adresse angeben.

Nur so kann eine Spendenquittung zugestellt werden.

Vielen Dank!



PROGRAMMÜBERSICHT 22. HALLESCHE FKT

20.10.2017 >>> 18 Uhr: Eröffnung der FrauenKulturTage anschließend: Eröffnung der Ausstellung "Ars Moriendi – die Kunst des Sterbens, LICHTHAUS Kulturcafé & Kollektiv

21.10.2017 >>> 16 - 17 Uhr: Radiosendung FrauenLeben von und mit Elke Prinz, Radiowelle: Radio Corax UKW 95.9

23.10.2017 >>> 18:15 Uhr: Dem Tod ins Auge sehen | Geflüchtete Frauen berichten von ihren Erfahrungen, DaMigra e.V.

24.10.2017 >>> 19 Uhr: Ausstellungseröffnung "Endlich schöner Tod - unburied" - Urnen von Friederike Nottrott; Totenkleidung - Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung, FZ WW

25.10.2017 >>> 19 Uhr: Vortrag "Trauer(kultur) muss nicht immer traurig sein – andere Länder andere Sitten" von Dr. Viola Schubert-Lehnhardt, FZWW 26.10.2017 >>> 18:30 Uhr: Die Trauer bewegen - Tanz und Gesänge, Chor MissKLANG - Lieder / Simone Kluge - Tanz, LICHTHAUS Kulturcafé & Kollektiv 27.10.2017 >>> 19 Uhr: Film "Nokan - Die Kunst des Ausklangs", FZWW

28.10.2017 >>> 19 Uhr: "To Bury - Von Asche und grünem Gras", Performance von Tina Stark, FZWW

02.11.2017 >>> 16:30 Uhr: Vortrag "Der Tod als Ereignis - Die Alltäglichkeit des Sterbens in der Frühen Neuzeit" von Jutta Jahn, Stiftung Moritzburg >>> 19 Uhr: "Sterbebegleitung – Sterben Frauen und Männer anders?", FZWW **03.11.2017** >>> 19:30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Juliane Uhl "Drei Liter Tod: Mein Leben im Krematorium", Stadtbibliothek

04.11.2017 >>>19:30 Uhr: "Ein Mond – Spuren von Verwandlung", Musikprogramm von Eva-Maria Emmer, FZWW

